



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 09.12.2015, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 03.11.2015
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. **Vorlage:** BV/0166/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:

41 – Kulturamt

Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek als Satzung der Stadt Eberswalde

(Unterlagen liegen bereits vor!)

10.2. **Vorlage:** BV/0167/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 – Kulturamt

Entgeltordnung Museum/Touristinformation, Entgeltordnung Familiengarten und Entgeltordnung Zoo Eberswalde
(Unterlagen liegen bereits vor!)

10.3. **Vorlage:** BV/0168/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 – Kulturamt

Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde sowie zur Aufhebung der Gebührensatzung für die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde
(Unterlagen liegen bereits vor!)

10.4. **Vorlage:** BV/0201/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:
20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2016 (2. Lesung)
(Unterlagen liegen bereits vor!)

10.5. **Vorlage:** BV/0226/2015

Einreicher/zuständige Dienststelle:
Fraktion CDU

Entwicklung Familiengarten

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Pischel, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration, eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Pischel gibt bekannt, dass

- form- und fristgerecht eingeladen wurde,
- 7 Stadtverordnete zu Beginn der Sitzung anwesend sind (**Anlage 1**) und
- AKSI beschlussfähig ist - keine Einwendungen

TOP 3**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 03.11.2015**

- keine schriftlichen oder mündlichen Einwendungen

TOP 4**Feststellung der Tagesordnung**

Herr Zinn

- fragt, aus welchem Grund heute der Verein Hebewerk e. V. eingeladen wurde

Herr Gatzlaff

- sagt dazu, dass der Verein Hebewerk e. V. nicht eingeladen wurde, sondern die Verwaltung hat nicht rechtzeitig eingeladen;
- in Absprache mit der Ausschussvorsitzenden wird sich der Verein im Februar vorstellen

Frau Dr. Pischel

- bittet um die Abstimmung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: - einstimmig angenommen -

TOP 5**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Dr. Pischel

- bittet die Ausschussmitglieder, sich über den neuen Arbeitsplan 2016 Gedanken zu machen, der im Februar auf der Tagesordnung zur Diskussion stehen wird; Info. in Fraktionen mitnehmen; Anregungen/Hinweise zeitnah an die Verwaltung leiten (Anfang Januar);
- eine Vorabstimmung zwischen Herrn Gatzlaff und der Ausschussvorsitzenden erfolgte bereits
- freut sich, heute einen Vertreter des Kulturbeirates begrüßen zu können; sie wird zum Vorsitzenden des Kulturbeirates Kontakt aufnehmen, um zu besprechen, in welcher Weise der Beirat tätig werden kann bzw. welche Erwartungen der AKSI an den Beirat hat
- lobt Eberswalder Weihnachtsmarkt; gut gelungen; hat ihr persönlich wunderschön gefallen
- verweist auf einen Artikel in der MOZ (Die Mühle e. V.)
- betont, dass die Stadt einen ganz großen Anteil daran hatte, dass dies alles getan werden konnte mit viel Geld

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

- keine Anfragen

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Gatzlaff

- informiert, dass der Eberswalder Kunstverein „Die Mühle“ e. V. am letzten Sonntag einen Weihnachtsmarkt veranstaltet hat
- dies war nur möglich, weil die Ausschussmitglieder einer Förderung zugestimmt haben
- Herr Zinn hat Flyer für den Weihnachtsmarkt im Brandenburgischen Viertel mitgebracht (3. Advent von 14:00 - 18:00 Uhr)
- der Finower Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforte einen Tag zuvor
- bedankt sich beim Kulturamt für Organisation der Verleihung des Amadeu-Antonio-Preises → fand großen Anklang und war medial sehr weit begleitet
- die Frage von Frau Dr. Hoffmann in der letzten Sitzung, ob das Kombiticket unbegrenzt gilt, beantwortet Herr Gatzlaff, dass es unbegrenzt gilt, solange man solch ein Ticket besitzt
- es fand ein gemeinsamer Besichtigungstermin für das „Haus der Toleranz“ mit Frau Bunge, Herrn Holzhauser u. Herrn Gatzlaff statt → gut geführtes Haus (arabisch dekoriert)
- die Verwaltung hat 10 Arbeitsplätze für Asylbewerber angeboten, die mit großer Begeisterung angenommen wurden; Asylbewerber sind sehr dankbar für das, was sie bekommen;
- informiert weiter, dass Bundesfreiwilligendienstleistende im Rahmen des deutsch-französischen Jugendwerks nach Marseille fahren können;
- französische Jugendliche kommen dafür am 11.12.2015 nach Eberswalde
- zum Haushalt 2016, Seite IV-119, wurde die Frage gestellt, warum Personalkosten in 2017 wieder sinken; betrifft eine Auszubildende in der Bibliothek, die dort nicht mehr beschäftigt sein wird
- Arbeitsagentur bietet ab 10.12.2015 Arbeitgebern monatlich einen „Treffpunkt Arbeitgeber“ an, die Fragen zur Beschäftigung und Ausbildung von Asylsuchenden/Flüchtlingen haben
- ausdrücklich bedanken möchte sich die Künstlerin Gudrun Sailer bei der Stadt Eberswalde für die Unterstützung der bildenden Kunst
- in Absprache mit der Ausschussvorsitzenden werden sich KünstlerInnen, die professionell von ihren Künsten leben, ab Februar im AKSI vorstellen
- im Hauptausschuss hatte Herr Kotte angefragt, ob er für die Kleiderkammer der evangelischen Kirche eine halbe Stelle bekommen könnte
- Stadt versucht über eine Bundesfreiwilligenstelle zu helfen → nächste Woche Vorstellungsgespräche

Herr Ortel nimmt an der Sitzung um 18:22 Uhr teil (8 Stadtverordnete anwesend).

Frau Bunge

- informiert, dass die AG „Ehrenamt“ ihre Arbeit aufgenommen hat;
- erster Aufruf durch Medien zu einreichenden Vorschlägen ist erfolgt (neun Vorschläge sind eingegangen, davon eine Gruppe)
- Fristverlängerung bis 30.12.2015
- trägt die Bitte an die Ausschussmitglieder, wenn sie ehrenamtlich tätige Personen kennen oder ArbeitgeberInnen, die sich sozial in der Stadt engagieren, sollten diese mit Namen und Begründung bei der Verwaltung eingereicht werden

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine Informationsvorlagen

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Neumann

- gibt bekannt, dass die Stiftung Waldwelten am 12./13. Dezember von 14:00 – 19:00 Uhr einen Weihnachtsmarkt im Forstbotanischen Garten veranstaltet
- zum Eberswalder Weihnachtsmarkt regt er an, im nächsten Jahr wegen der Rauchbelästigung nicht so viele kleine Feuerschalen aufzustellen, besser wären vielleicht ein oder zwei große Feuerschalen; ansonsten hat ihm der Weihnachtsmarkt sehr gut gefallen

Herr Ortel

- ist der Meinung, dass der Eberswalder Weihnachtsmarkt gelungen ist
- Anfrage von Besuchern: Warum der Weihnachtsmarkt nicht zwei Wochen stattfinden kann?
- von den Händlern nur Positives gehört, deshalb sollte bei ihnen nachgefragt werden, ob sie bereit wären, eine zweite Weihnachtswoche zu gestalten
- regt an, der Eberswalder Weihnachtsmarkt sollte nicht gleich in der ersten Dezemberwoche gestaltet werden, sondern in der zweiten Dezemberwoche, um das ganze Weihnachtsflair mitzunehmen

Herr Zinn

- weist auf eine kritische Anmerkung einer marktansässigen Einzelhändlerin zum Eberswalder Weihnachtsmarkt aus dem vorletzten Wirtschaftsausschuss hin: nahm Kontakt mit

- Händlerin auf; diese bestätigte, dass alles perfekt sei
- mobile Markthändler machten darauf aufmerksam, die während des Weihnachtsmarktes von ihrem traditionellen Stellplatz ins Altstadtcarree umgesiedelt wurden, dass sie pro Tag ca. 250,- € bis 500,- € Verlust haben
 - es sollte nach einer anderen Lösung gesucht werden
 - bemerkt, bei allem Lob zum Weihnachtsmarkt nicht die kritischen Stimmen zu überhören
 - es sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, wo BürgerInnen sich äußern können
 - BürgerInnen aus dem Brandenburgischen Viertel informierten, dass im Einkaufszentrum „Am Heidewald“ sich der nächste Händler (Backwarenunternehmen) verabschiedet hat und zum Jahresende eine langjährige Ärztin aus dem Ärztehaus,
 - eine Zahnärztin verabschiedete sich bereits zur Jahresmitte
 - fragt sich, wie glaubhaft die vielen Konzepte noch sind (demokratischer Wandel, wohnortnahe Versorgung etc.)
 - regt an, dieses Thema zeitnah im AKSI zu diskutieren
 - wurde beauftragt, mitzuteilen, dass Herr Dr. Spangenberg am 10.12. seinen 80. Geburtstag feiert und wer ihm die Ehre erweisen möchte, kann von 10:00 - 14:00 Uhr im Waldsolarheim vorbei schauen

Herr Wrase

- äußert sich zur Situation der Ärzte: Sechs Ärzte haben bereits aufgehört bzw. werden zum Jahresende oder im nächsten Jahr aufhören
- dies widerspricht dem, was die Ärztekammer im damaligen AKSI ausgeführt hatte (Auslastung weit über 100 %) und möchte dass Thema zeitnah im AKSI behandeln

Herr Rödel

- meint, aus Sicht der Senioren war der Eberswalder Weihnachtsmarkt gelungen
- weist auf ein Problem im „baff“ hin: Umkleidezeiten für Senioren sind im „baff“ zu kurz
- nachdem Senioren ihren Reha- oder Gymnastiksport absolviert haben, schaffen es viele nicht, sich in der vorgegebenen Zeit umzukleiden und müssen dann Gebühren nachzahlen (nicht barrierefrei); hätte gern dazu eine Antwort, evtl. in der nächsten StVV
- merkt außerdem zum „baff“ an, dass die Ausstiegsleitern in den Schwimmbecken nicht barrierefrei sind

Herr Gatzlaff

- bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für ihre Anregungen;
- die Verwaltung hat diese aufgegriffen und wird versuchen, sie umzusetzen
- sagt, dass Herr Zinn von kritischen Stimmen bzgl. des Weihnachtsmarktes sprach
- weist darauf hin, dass BürgerInnen sich jederzeit mündlich, schriftlich oder telefonisch an die Verwaltung wenden können
- hat andere Informationen und Wahrnehmung bzgl. der Markthändler, die während des Weihnachtsmarktes im Altstadtcarree untergebracht sind
- der Stadt fällt momentan kein anderer Platz ein für die Händler

- Herr Zinn sollte nicht nur Problem benennen, sondern auch Vorschläge unterbreiten
- Bezüglich des Ärzteproblems wird die Verwaltung die Ärztekammer anschreiben und wegen der Nachfolge von Ärzten Kontakt mit der Kassenärztlichen Vereinigung aufnehmen
- sagt zur Nutzung des Heidewaldes, dass die BürgerInnen dort auch einkaufen gehen sollten, ansonsten verabschieden sich irgendwann die Händler
- wegen der Umkleidezeiten im „baff“ wird sich die Verwaltung kündigt machen

Herr Zinn

- meint, das Problem auf BürgerInnen abzuschieben ist zu einfach; möchte das Thema zeitnah im AKSI behandeln
- äußert, er habe absichtlich keinen Vorschlag zu den kritischen Stimmen bzgl. des Weihnachtsmarktes gemacht
- regt an, eine Plattform zu schaffen, wo BürgerInnen sich mitteilen können
- kennt Einzelhändler, die mit der Ausweichsituation nicht zufrieden sind; Stadt sollte mit diesen das Gespräch suchen

Frau Dr. Pischel

- erinnert an die Spezifik des Eberswalder Weihnachtsmarktes, die hier im AKSI beschlossen und auf ein besonderes Anliegen festgelegt wurde; evtl. sollte das Konzept geändert werden (5 Jahresvertrag)

Frau Oehler

- interessiert, ob auf der städtischen Maerkerplattform bzgl. des Ersatzmarktes irgendwelche Beschwerden oder Anregungen eingegangen sind

Herr Zinn

- meint, dass die Maerkerplattform dafür nicht vorgesehen ist

Frau Dr. Pischel

- ist der Meinung, dass eine Bürgerbeteiligung keine einseitige Sache ist
- Termine könnten wahrgenommen werden um sich mitzuteilen, ob positiv oder negativ
- verweist auf Arbeitsplan 2016, wo solche Themen mit aufgenommen werden könnten und meint, dass Anregungen oder Hinweise zu Ausschussthemen an die Stadt oder an die Ausschussvorsitzende zu leiten sind

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

BV/0166/2015

Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek als Satzung der Stadt Eberswalde

(Unterlagen liegen bereits vor!)

Herr Zinn

- hätte die Vorlage gern im ABJS gehabt, da die Bibliothek auch einen bildenden Charakter hat

Frau Fr. Pischel

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek als Satzung der Stadt Eberswalde.

Die Benutzungs- und Gebührenordnung der Bibliothek als Satzung der Stadt Eberswalde tritt am 01.03.2016 in Kraft.

TOP 10.2

BV/0167/2015

Entgeltordnung Museum/Touristinformation, Entgeltordnung Familiengarten und Entgeltordnung Zoo Eberswalde

(Unterlagen liegen bereits vor!)

Herr Zinn

- bemerkt, dass seine Fraktion große Probleme mit den Eintrittspreisen hat (Museum von 2,- auf 4,- €; Zoo von 9,- auf 10,- €)
- wird deshalb an der heutigen Abstimmung nicht teilnehmen

Herr Ortel

- hatte auf der letzten StVV angeregt, über ein Kombiticket Zoo/Museum nachzudenken
- fragt an, wie der aktuelle Sachstand dazu ist

Herr Gatzlaff

- bemerkt dazu, dass ein Kombiticket enthalten ist, ein Jahreskombiticket aber nicht; Zoo-beirat hat dies abgelehnt

Herr Wrase

- in Anlage 4.2 (Preisübersicht Museum), Zeile 1 (Führungen bis max. 25 Personen zzgl. zum Eintritt pro angefangene Stunde), Spalte „Alt“ steht, dass bisher **7,50 €** zu zahlen wa-

ren und in Spalte „Neu“ steht jetzt, dass **40,00 €** zu zahlen sind; diese Spanne erscheint ihm zu hoch

Herr Dr. Neubacher

- dankt Herrn Wrase für den Hinweis, da sich offensichtlich ein Fehler eingeschlichen hat; in vorletzter Zeile (Öffentliche Stadtführungen ohne vorherige Anmeldung ...) sind in Spalte „Alt“ die **25,- €** zu tauschen mit den **7,50 €** in Zeile 1

Frau Fr. Pischel

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1, Anlage 2 und Anlage 3 beigefügten Entgeltordnungen:

- Entgeltordnung Museum/Touristinformation
- Entgeltordnung Familiengarten
- Entgeltordnung Zoo Eberswalde

Die Entgeltordnungen des Museums und des Familiengartens treten am 01.03.2016, die Entgeltordnung des Zoos tritt am 01.05.2016 in Kraft.

TOP 10.3

BV/0168/2015

Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde sowie zur Aufhebung der Gebührensatzung für die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde

(Unterlagen liegen bereits vor!)

Herr Gatzlaff

- verweist auf die Anlage zur Vorlage: BV/0168/2015, die heute als Austauschblatt an alle Ausschussmitglieder ausgeteilt wurde und gibt anschließend dazu eine kurze Begründung

Frau Fr. Pischel

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde sowie zur Aufhebung der Gebührensatzung für die Benutzung der Kultureinrichtungen der Stadt Eberswalde. Die Satzung tritt am 01.03.2016 in Kraft.

TOP 10.4

BV/0201/2015

Haushaltssatzung 2016 (2. Lesung)

(Unterlagen liegen bereits vor!)

Frau Dr. Pischel:

- sagt an, dass die Ausschussmitglieder vor der Sitzung einen überarbeiteten Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur „Haushaltssatzung 2016“ (BV/0201/2015) mit dem Betreff: „Unterstützung Kleiderkammer und Suppenküche“ erhielten und gibt das Wort an den Einreicher

Herr Ortel

- erläutert den Änderungsantrag der CDU-Fraktion

Herr Zinn

- findet die Sache an sich in Ordnung, versteht aber nicht, warum zu den 40 T € („Eberswalde handelt“) noch einmal 3 T € nachgeschoben werden sollen

Herr Stegemann

- meint, es wurden extra 40 T € eingestellt für den Topf „Eberswalde handelt“
- da für dieses Geld keine genauen Pläne vorliegen, könnte aus diesem Topf die Kleiderkammer unterstützt werden

Frau Oehler

- fragt, ob für alle Maßnahmen, die für Geflüchtete oder Asylbewerber jetzt getätigt werden sollen, noch einmal extra Anträge gestellt werden müssen
- mit dem inhaltlichen Anliegen kommt sie nicht ganz klar, was die 3 T € betrifft
- fragt, ob die Verwaltung sich inzwischen überlegt hat, wie sie mit dem Beschluss „Eberswalde handelt“ umgehen wird (ständiger Bericht im AKSI, wofür Geld ausgegeben wird)

Herr Neumann

- meint, dass erst einmal die 40 T € verbraucht werden sollten, danach neue Diskussion

Frau Dr. Pischel

- die 40 T € waren in der Diskussion schon ein Kritikpunkt; da konkrete Angaben fehlen und solange nicht klar ist, was mit den 40 T € passiert, wird sie zusätzlichen Mitteln nicht zustimmen

Herr Ortel

- denkt, dass hier Missverständnisse vorliegen; es wurde eine Summe von 40 T € beschlossen und dieser Betrag soll dafür genutzt werden
- das heißt, es ist kein zusätzlicher Antrag für jeweils 3 T €, sondern aus diesem Budget (40 T €) werden zweimal 3 T € genommen

Herr Zinn

- wäre dafür, klare Linien einzuführen (siehe Richtlinie der Freien Wohlfahrtspflege)

Frau Dr. Hoffmann

- liest aus dem Antrag, dass einmal zusätzlich 3 T € aus dem Haushalt bereitgestellt werden sollen und einmal 3 T € aus den beschlossenen 40 T €

Frau Oehler

- bittet den Antragsteller, eine klarere Formulierung vorzunehmen

Herr Gatzlaff

- interpretiert den Antrag so: 3 T € werden für die Suppenküche nicht aus dem Topf „Eberswalde handelt“ abgedeckt, die anderen 3 T € für die Kleiderkammern werden aus den beschlossenen 40 T € entnommen, die einen Antrag stellen
- was die Formalie angeht, sind diese in der Richtlinie der Freien Wohlfahrtspflege mit abgedeckt
- Anträge, die über 2 T € liegen, müssten im AKSI behandelt werden oder die Verwaltung schreibt die entsprechende Beschlussvorlage und legt sie den Ausschussmitgliedern vor
- alles, was unter 2 T € liegt, kann die Verwaltung selbst entscheiden

Frau Dr. Pischel

- findet den Antrag im Verständnis schon etwas verworren

Herr Neumann

- empfiehlt dem Einreicher, den Antrag umzuformulieren

Herr Zinn

- rät dem Einreicher, den Antrag bis zur nächsten StVV dahingehend zu qualifizieren, dass diesem zugestimmt werden kann - evtl. in Abstimmung mit der Verwaltung

Herr Gatzlaff

- würde gemeinsam mit dem Einreicher den Antrag bis morgen qualifizieren

Frau Dr. Pischel

- stellt den Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur „Haushaltssatzung 2016“ (BV/0201/2015) mit dem Betreff: „Unterstützung Kleiderkammer und Suppenküche“ zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag: - mehrheitlich abgelehnt -

Frau Dr. Pischel

- eröffnet die Diskussionsrunde zur Vorlage: BV/0201/2015

Herr Zinn

- merkt an, dass bei aller Bedeutung der Flüchtlingsfrage die anderen Arbeitsfelder, die die Referentin für soziale Angelegenheiten inne hat, nicht vernachlässigt werden sollten, auch wenn sie jetzt für ein Jahr in der Abordnung zwei Mitarbeiter hat
- fragt, ob wir von einer Referentin für soziale Angelegenheiten mit personeller Unterstützung sprechen oder über eine Referatsleiterin soziale Angelegenheiten

Herr Gatzlaff

- es handelt sich um eine Referentin für soziale Angelegenheiten und um ein Referat, wo diese Referentin tätig ist → keine Referatsleiterin, da mehr Personal nötig → sollte Referentin mehr Personal zugeleitet werden, müssten entsprechende Änderungsanträge gestellt werden

Herr Zinn

- möchte wissen, ob es stimmt, (Information vom Sprecherrat Soziale Stadt, dass Frau Johne-Ak[□]inar dreimal wöchentlich in Verwaltungsangelegenheiten arbeitet

Herr Gatzlaff

- Frau Johne-Ak[□]inar ist Frau Bunge unterstellt
- betont, dass es sich um keine Personalentwicklung, sondern nur um eine Aufgabenzuordnung handelt

Herr Zinn

- weist darauf hin, dass die Verwaltung beim Geldausgeben sehr sensibel sein sollte und nicht nur für eine spezielle Personengruppe Geld ausgeben, sondern auch für sozial Benachteiligte; dieses Thema sollte im nächsten Jahr stärker forciert werden

Herr Stegemann

- seine Fraktion hat beim FinE Bauchschmerzen, speziell bei den zusätzlichen 15 T €

Frau Dr. Pischel

- findet auch, dass schon darüber gesprochen werden sollte, was mit diesem Geld inhaltlich gemacht werden soll und ob es dem entspricht, was die BürgerInnen wollen
- es muss Ziel führend sein; BürgerInnen müssen erreicht werden

Frau Schostan

- merkt an, dass vielleicht das Kulturamt über Sponsoring Mittel akquirieren könnte

Frau Oehler

- erkundigt sich nach den Kosten des Weihnachtsmarktes, der 10 Tage stattfand und in der Summe vermutlich geringer war als für das FinE ausgeben werden soll
- bemerkt, dass mehr Geld nicht gleich eine bessere Qualität bewirkt, sondern das Engagement der Macher (siehe Weihnachtsmarkt) ist entscheidend
- ihre Fraktion empfiehlt auf die 15 T € mehr zu verzichten, dafür inhaltlich qualitativ zu schauen, ob am FinE etwas verbesserungswürdig/-fähig ist mit dem gleichbleibenden Ansatz, auch mit Ausrichtung auf eine geringere Spielfläche

Herr Stegemann

- wäre bereit, für das FinE zusätzlich 15 T € auszugeben, es müsste dann aber ein besonders großes Highlight sein

Frau Dr. Pischel

- weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung bereits ausgeführt wurde, wofür das Geld ausgegeben werden sollte

Herr Zinn

- sagt, dass seine Fraktion die zusätzlichen 15 T€ nicht mittragen wird
- wünscht sich mehr regionale Akteure
- meint, dass die Stadtteulfeste erhalten oder sogar erweitert werden sollten
- dies sollte finanziell berücksichtigt werden

Frau Röder

- bittet darum, dass der Kulturbeirat bei diesen Gesprächen mit einbezogen wird

Herr Gatzlaff

- bemerkt, dass das FinE eine bestimmte Handschrift mit prägendem Charakter trägt und dass es sich deutlich von anderen Stadtfesten unterscheidet, die sich im Wesentlichen auf Essen oder auf eine Band auf der Bühne beziehen (im Sept. wurden dazu Bilder gezeigt)
- findet es unrealistisch, dass jeder Bürger erreicht wird
- spricht sich ausdrücklich für das Westendparkfest aus, weil dies eine andere Zielgruppe ist
- über die Jahre ist der Betrag unterschiedlich gewachsen für KünstlerInnen; auch für Dienstleistungen, die benötigt werden, um so ein Fest auszurichten

- Ausschussmitglieder sollten überlegen, ob FinE das Highlight ist, welches wir wollen und was gefördert werden soll; ein Vergleich mit dem Weihnachtsmarkt ist nicht geeignet
- Verwaltung wird mit dem Kulturbeirat in Kontakt treten
- was die Vergabe des Stadtfestes angeht, könnte im Februar darüber diskutiert werden
- möglicherweise müsste ein neuer Betreiber gesucht werden
- fasst zusammen, dass FinE eine tolle Veranstaltung ist, die jedoch an der einen oder anderen Stelle sicherlich noch verbesserungswürdig ist

Frau Schostan

- verweist auf die Liste zur FinE-Abrechnung 2010 bis 2015

Frau Dr. Pischel

- stellt fest, dass bei all diesen Beiträgen noch viel Diskussionsbedarf besteht und deshalb in der nächsten Sitzung diese Problematik besprochen werden sollte
- stellt für den Fachbereich: Soziale Angelegenheiten/Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste/Kulturamt/Zoo die Vorlage: BV/0201/2015 - „Haushaltssatzung 2016“ zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2016 der Stadt Eberswalde mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach § 65 Abs.1 und 2 sowie § 66 vor der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und § 3 der Kommunalen Haushalts- und Kasernenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV).

TOP 10.5

BV/0226/2015

Entwicklung Familiengarten

Herr Ortel

- erläutert den Antrag

Herr Zinn

- kann nicht nachvollziehen, warum diese Vorlage heute im AKSI vorliegt
- zitiert die Aussagen von Frau Stibane und Herrn Birk aus dem letzten AWF zum Familiengarten, die aus seiner Sicht sehr plausibel u. glaubhaft vorgetragen wurden
- meint, dass die Ausschussmitglieder über bestimmte Zwischenstände informiert werden

sollten; Ziel: Ende 2016 ein Konzept im Verfahren zu haben

Herr Neumann

- merkt an, dass die Restaurierung der Borsighalle im Konzept des Familiengartens mit aufgenommen werden sollte

Frau Oehler

- meint, jetzt ein Nutzungskonzept zu fordern, obwohl bereits an einer zukünftigen Nutzung gearbeitet wird, es erschließt sich ihr nicht

Herr Fölsner

- hält es für unwahrscheinlich, dass die Verwaltung bis Februar ein Nutzungskonzept so ausarbeitet, dass es hier besprochen werden kann
- an dem Plan der Verwaltung sollte festgehalten werden (bis Ende nächsten Jahres)

Frau Stibane

- Herr Zinn hatte vorhin völlig richtig zitiert, dass aufgrund des ersten Antrages schon einmal festgestellt wurde, dass die Verwaltung durchaus intensiv konzeptionell tätig ist und im Oktober nächsten Jahres mit einem Konzept gerechnet werden kann
- meint weiter, im Sinne des Antrages, wäre die Verwaltung ergebnisoffen
- sagt, dass die Verwaltung durchaus einen Plan hat, wie sie zum Ziel (Konzept im Oktober) kommen will
- sagt weiter, dass es überlegenswert sei, diesen Plan bis Februar vorzulegen, um deutlich zu machen, dass die Einbeziehung der Ausschussmitglieder auch erwünscht ist
- unterbreitet den Vorschlag, als Zwischenschritt den Plan einzuschieben, wie wir zur Vorlage des Konzeptes kommen, welcher spätestens im Februar in schriftlicher Form vorliegen sollte

Frau Dr. Pischel

- fragt den Einreicher, wie er über diesen angedachten Termin (Oktober) denkt und wie mit dem vorliegenden Antrag verfahren werden sollte

Herr Zinn

- empfiehlt zu dieser Thematik offene Workshops, in denen intensivere Diskussionen mit der Bevölkerung stattfinden können

Frau Schostan

- wünscht, dass über den Antrag abgestimmt wird
- teilt mit, dass die Änderungen evtl. im Hauptausschuss vom Fraktionsvorsitzenden vorgenommen werden

Frau Fr. Pischel

- stellt den Antrag zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis zur Beschlussvorlage: - mehrheitlich abgelehnt -

Frau Dr. Pischel beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:50 Uhr.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für den Familiengarten ein objektbezogenes Nutzungskonzept zu erarbeiten und stellt dieses den Fraktionen bis Februar 2016 zur Diskussion. Unabhängig von diesem Nutzungskonzept soll das Tourismuszentrum am Familiengarten als zentraler Punkt für die weitere touristische Entwicklung und insbesondere die Entwicklung des Finowkanals etabliert werden.

Dr. Pischel
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur, Soziales und Integration

Berg
Schriftführerin

Uwe Birk
Dr. Stefan Neubacher